

Vom Zürcher Infanterie-Regiment 26

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1928-1929)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-710858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Markant und klar endet der Redner: Aeusserlich zeigen wir unsere Dankbarkeit an jene Dahingegangenen, indem wir einen Lorbeerkranz hier niederlegen, innerlich aber geloben wir uns, dem Rufe des Vaterlandes in Treue zu jeder Zeit Folge zu leisten!

Die eindrucksvolle Feldpredigt findet mit dem Fahnengruss und der unter Mitwirkung des Spiels gesungenen Nationalhymne ihren gemessenen Abschluss.

Kompagnieweise marschieren die jungen Soldaten den Hang hinab; herrlich leuchtet die Schweizerfahne noch lange und von weitem aus den wehrhaften feldgrauen Reihen grüssend der Forchflamme zu.

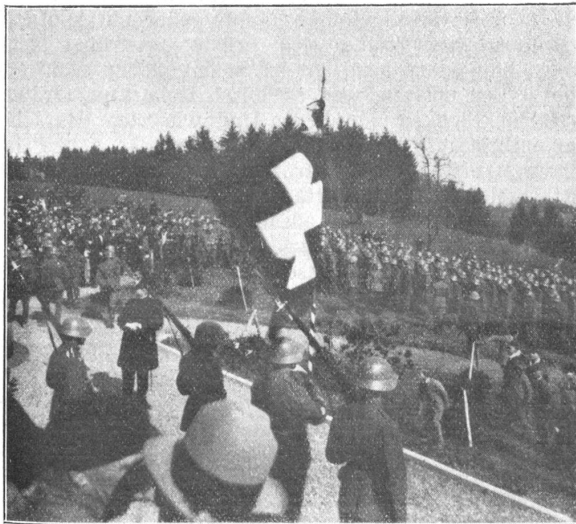
Jean Weber.

Vom Zürcher Infanterie-Regiment 26.

P. K. Das Infanterie-Regiment 26 (Bataillone 63, 64 und 65) ist am 22. März nach einem Marsch von 40 Kilometern auf dem Korpsammelpfad Winterthur eingetroffen. Nach Ankunft auf den Demobilisationsplätzen sind einige Soldaten, die körperlich zu wenig trainiert waren, umgefallen; sie erholten sich jedoch sehr rasch, ohne irgendwelche Störungen zu hinterlassen. Die Linkspresse hat mit der Aufbauschung dieser «Fälle» wieder einmal böse daneben gehauen.

Am Samstag früh um 4 Uhr wurde das ganze Regiment alarmiert. Die Bataillone marschierten in strammer Haltung zum Bahnhof Winterthur, um in die Gegend von Basel befördert zu werden. Zwei Bataillone kantonierten vom Samstag bis zum Montag in Rheinfelden, das dritte Bataillon in Möhlin. Das Regiment wurde jedoch nicht zum Ordnungsdienst in Basel herangezogen, mit Ausnahme einer Kompagnie, die am Sonntag nach Birsfelden auf den Flugplatz dislozierte.

Ueber das Auftreten der Truppen sei eine Stelle aus einer in Rheinfelden aufgefangenen Meldung spionierender Mitglieder des jenseits des Rheins zum Einmarsch bereitgestellten deutschen roten Frontkämpferbundes erwähnt, in der es u. a. heisst, das Regiment mache einen «verdammt strammen Eindruck».



Feldpredigt auf der Forch. Jean Weber.
Une autre vue du culte militaire à Forch.



Hans Waldmann, gest. 6. April 1489 (mort le 6 avril 1489).

Oberstleutnant Zuber hat an das am Dienstag entlassene Regiment folgenden Schlussbefehl gerichtet: «Es ist mir eine Freude, der Truppe mitteilen zu können, dass die guten Leistungen des Regiments im Wiederholungskurs von meinen Vorgesetzten voll anerkannt wurden. Im Ordnungsdienst hat das Regiment durch seine flotte, stramme Haltung Eindruck gemacht.»

Getreu dem Schwur.

Als des Weltbrands Feuer lohten,
Unser Heimatland bedrohten,
Als die feigen Defaitisten,
Maulgewaltige Kommunisten
Und die Schieber in dem Lande
Hausten, dass es war 'ne Schande,
Als die schlauen Geschäftlimacher,
Schlemmervolk und andre Kracher,
Sich in Ruhe gütlich taten,
Stunden unsere Soldaten
Ehrenfest und treu und schweigend —
An des Schweizerhauses Tor. —
Haben dort die Wach gehalten
Unentwegt, wie unsre alten
Eidgenossen oft getan,
Stets bereit zu drauf und dran. —
Mögen auch in Zukunft wieder
Unsres Heeres starke Glieder
Bei des Schicksalssturmes Blitzen
Unser Vaterland beschützen. —

(A. O.)

Wir bitten um prompte Meldung der Adressänderungen, um Verzögerungen in der Zustellung der Zeitung und Mehrportospesen zu vermeiden.